

Gensterstraße 66
13055 Berlin

Telefon 030 · 98 60 82 30
Telefax 030 · 98 60 82 464
www.stiftung-hsh.de
info@stiftung-hsh.de

André Kockisch
Telefon 030 · 98 60 82 413
a.kockisch@stiftung-hsh.de

PRESSEINFORMATION

06.08.2019

70 Jahre Menschenrechtserklärung

Flucht und Asyl in Vergangenheit und Gegenwart

Gedenkstätte erinnert an Jahrestag des Mauerbaus

Am Jahrestag des Mauerbaus erinnert die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen mit einer Veranstaltung an die Opfer des Grenzregimes in Ostdeutschland. Das Menschenrecht auf Freizügigkeit und Asyl ist Schwerpunkt einer Podiumsdiskussion am Dienstag (13.08., 18 Uhr) in der Gedenkstätte Berliner Mauer. Zeitzeugen, Wissenschaftler und Menschenrechtsaktivisten diskutieren über die eingemauerte DDR und aktuelle Debatten zum Umgang mit Geflüchteten in Deutschland und an Europas Grenzen.

Der Bauer der Mauer begann vor 58 Jahren. Millionen Ostdeutschen war es daraufhin nicht mehr möglich, die DDR zu verlassen. Jedes Jahr wird an diesem Tag der Opfer des Grenzregimes gedacht. 28 Jahre später, im August 1989, stürmten tausende DDR-Bürger die Botschaft der Bundesrepublik in Prag und harrten dort wochenlang aus – bis Hans-Dietrich Genscher nach langwierigen Verhandlungen Ende September die Ausreiseerlaubnis verkündete. Am Ende dieses Revolutionsjahres war die Mauer gefallen und der Weg zur Wiedervereinigung frei.

30 Jahre später tendieren Staaten weltweit wieder dazu, sich abzuschotten oder sogar Schutzsuchende abzuweisen. Wie lassen sich diese Positionen in einem freien Europa mit dem Recht auf Freizügigkeit, Auswanderungsfreiheit und mit dem Recht auf Asyl vereinbaren? Über die damaligen Ereignisse und möglichen Lehren im Hinblick auf die aktuelle Flüchtlings- und Asylsituation möchten wir uns an diesem Veranstaltungsabend mit Expertinnen und Experten austauschen. Es diskutieren die Zeitzeugin Sigrid Grünewald, die Historikerin Marion Detjen, die Europaabgeordnete Hannah Neumann, Franziska Vilmar, Fachreferentin für Flucht/Asyl bei Amnesty International sowie Günter Burkhardt, Geschäftsführer der Stiftung Pro Asyl.

Die Veranstaltung ist Teil der Reihe „Achtung Menschenrechte!“. Sie findet in Kooperation mit der Stiftung Berliner Mauer statt. Der Eintritt ist frei.

Zeit: Dienstag, 13. August 2019, 18 Uhr

Ort: Gedenkstätte Berliner Mauer, Besucherzentrum
Bernauer Str. 119, 13355 Berlin

Kontakt:

André Kockisch, Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen
Telefon: 030 / 98 60 82-413
E-Mail: a.kockisch@stiftung-hsh.de

Anfahrt:

S-Bahn bis Landsberger Allee, von dort
MetroTram 6 bis Haltestelle
Gensterstraße

MetroTram 6 auch direkt
von S-/U-Bahn Alexanderplatz

Vom Bahnhof Lichtenberg:
Bus 256, Haltestelle Liebenwalder
Straße/Gensterstraße

Veranstaltungsreihe 2019

Mittwoch, 10. April, 18.30 Uhr

Artikel 18: Wenn Bekenntnisse gefährlich werden – Über die Freiheit der Religionsausübung

Mittwoch, 15. Mai, 19.15 Uhr

Artikel 21: Wenn deine Stimme nicht viel zählt – Das Grundrecht auf freie und gleiche Wahlen

Mittwoch, 5. Juni, 18 Uhr

Artikel 12: Wenn Fremde mitlesen – Privates im Visier der Geheimdienste

Dienstag, 13. August, 18 Uhr

Artikel 13 und 14: Wenn Freiheit zum Verbrechen wird – Über Flucht, Asyl und Auswanderung

Mittwoch, 9. Oktober, 18 Uhr

Artikel 19 und 20: Wenn Worte und Bilder zensiert werden – Über die Freiheit von Meinung und Information

Dienstag, 10. Dezember, 18 Uhr

Artikel 5: Wenn Strafe zur Qual wird – Physische und psychische Folter in DDR und Gegenwart